



Sie gehören zu den „Säulen“ vom „9. Hattinger Gesundheitstag“ am Samstag, 20. März, im Rathaus: (v.l.) Karin Schenke (Klinik Blankenstein), Sabine Schemmerling (Stadtsporthattingen), Astrid Hardtke (Wirtschaftsförderung), Dr. Jürgen Bachmann (Ärztegemeinschaft Hattingen und Umgebung), Silke Hestert (Ortho-Mobile), Bernd Baumhold (Volkshochschule), Dr. Dagmar Goch (Schirmherrin), Dr. Peter Ziffling (dahinter, Helios-Klinik Holthausen), Prof. Dr. Andreas Tromm (Ev. Krankenhaus) und Thomas Alexander (dahinter, Volksbank, welche die 500 Plakate und 7.000 Flyer zum Auslegen sponsert). **Foto: Römer**

Kult und Kultur - viele Wege zur Gesundheit

Am 20. März informieren 60 Aussteller darüber im Hattinger Rathaus

60 Hattinger Institutionen, Vereine und Referenten aus dem Gesundheitsbereich laden am Samstag, 20. März, zum neunten Hattinger Gesundheitstag.

VON ROLAND RÖMER

HATTINGEN. Zum vierten Mal wird dann zwischen 10 und 14 Uhr das Rathaus Schauplatz des Geschehens sein. Diesmal steht der Gesundheitstag unter dem Motto „Kult oder Kultur – viele Wege zur Gesundheit“.

Veranstalter sind die Ärztesgemeinschaft Hattingen und Umgebung, die Abteilung für Naturheilkunde der Klinik Blankenstein, das Ev. Krankenhaus, die Helios-Klinik Holthausen, Reha-Tagesklinik und Therapiezentrum „Ortho-Mobile“, der Stadtsporthattingen und die Stadt Hattingen.

Astrid Hardtke vom städtischen Wirtschaftsförderungsamt, die den Gesundheitstag wieder koordiniert: „Wir wollen zeigen, wie sich kultureller Wandel in den Vorstellungen von Krankheit und Gesundheit sowie auf die Praxis der Gesundheitsversorgung auswirkt. Ein spannendes Thema, aber sicher auch schwierig.“

Da ist es gut, dass diesmal auch die Ärztesgemeinschaft Hattingen und Umgebung

mit im Boot ist. „Da ich lange im Ausland gelebt habe, weiß ich, dass dieses Thema nicht nur interessant, sondern auch wichtig ist“, so Dr. Jürgen Bachmann. „Wir haben in Hattingen verschiedene Kulturkreise, die selbstverständlich auch mit unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen an uns Ärzte heran gehen.“

Die kulturelle Herkunft gebe oft die verschiedenartigen Ansätze vor, eine Krankheit zu bekämpfen. Auch der Umgang zwischen Arzt und Patient sei vielfach ein anderer, weiß der Mediziner aus der Praxis.

„In Hattingen haben wir die unterschiedlichen Angebote. Und diese Vielfalt, die wollen wir diesmal besonders bei unserem Gesundheitstag zeigen“, macht Astrid Hardtke deutlich.

Das Programm, das der STADTSPIEGEL in einer der nächsten Ausgaben noch ausführlicher vorstellen wird, umfasst in allen Etagen des Rathauses Info-Stände und viele Mitmach-Aktionen von Sportvereinen. Hinzu kommen Fachvorträge durch Mediziner und Experten aus anderen Bereichen von Medizin, Vor- und Nachsorge.

Dank der Ärzteschaft wird es in diesem Jahr der Kulturhauptstadt auch eine Podiumsdiskussion geben. Zum Thema „Ohne Arzt nix los! Ihr

Geld geht fremd!“ diskutieren im Großen Sitzungssaal Dr. Wolfgang-Axel Dryden (Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe), Dr. Arne Meinshausen (Aktionsbündnis der Ärztenetze NRW), Prof. Dr. Herbert H. Rusche (Leiter der Allgemeinmedizin an der RUB) und Dr. Wilhelm Henning (Vorstandsmitglied Ärztenetz Hattingen/Sprockhövel).

Prof. Dr. Andreas Tromm vom Ev. Krankenhaus bringt das Problem, das sich hinter dieser Diskussion verbirgt, so auf den Punkt: „In anderen Bundesländern als in NRW arbeiten Ärzte und auch Krankenhäuser unter besseren Bedingungen. Viele wandern daher ab. So wird es für viele niedergelassenen Ärzte oft schwierig, einen Nachfolger für seine Praxis zu finden.“

Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch, Schirmherrin des Gesundheitstages, wünscht sich für die Podiumsdiskussion Landespolitiker, die hierzu Stellung beziehen könnten. Dr. Bachmann allerdings bezweifelt schmunzelnd, dass ein Politiker freiwillig „zur Schlachtung“ käme. Dennoch soll die Anregung der Bürgermeisterin aufgegriffen werden.

Dr. Goch stellt zudem die Bedeutung des großen Themas Gesundheit als wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor für Hattingen heraus.